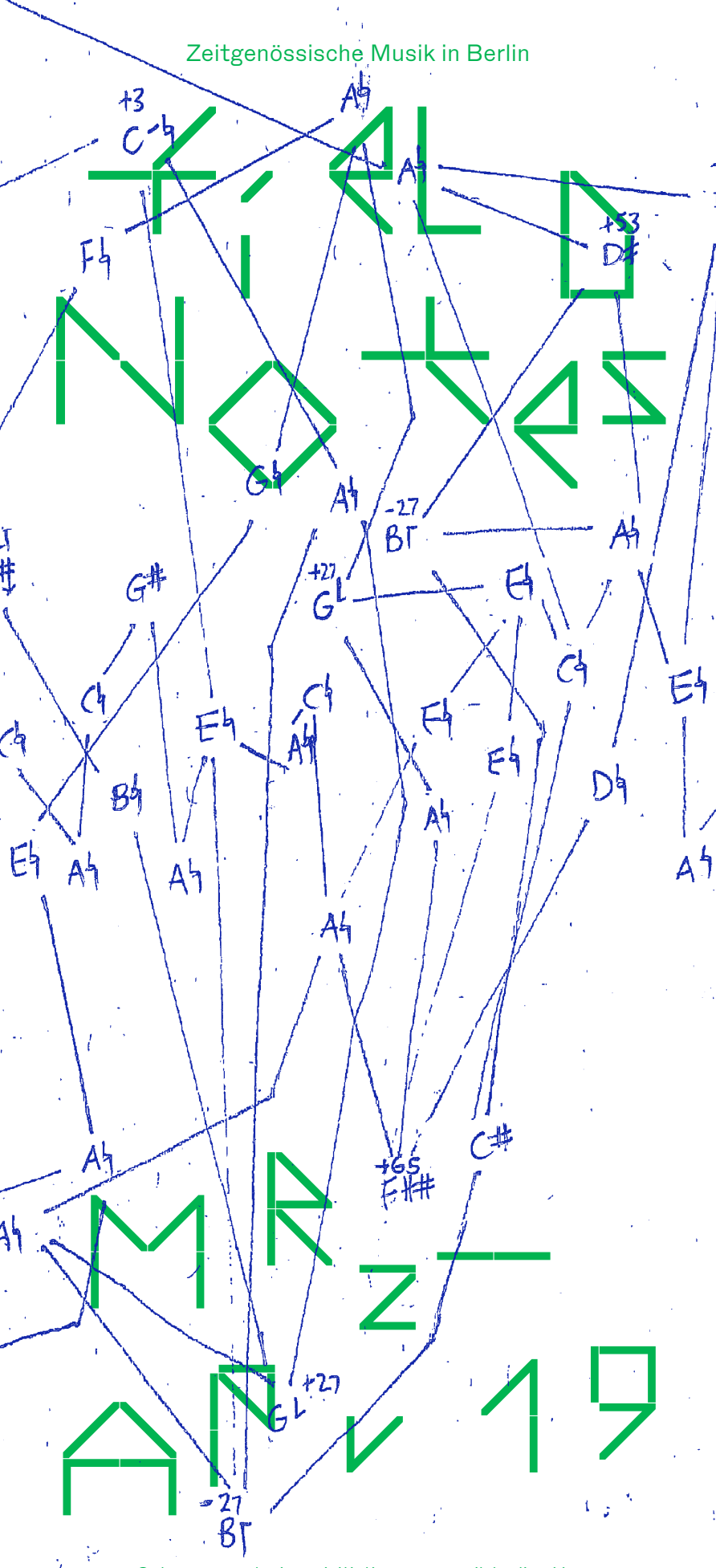
Zeitgenössische Musik in Berlin

KALENDER NOTES



MÄRZ 2019

Getragen von der inm—initiative neue musik berlin e.V.

Opposite Editorial
Sophie Aumüller 1
Gastartikel
Berliner Plattenläden für Experimentelles 2
Kurznachrichten 4
Feldfund – Konzerttipps 5
Interview
Rwandan Records im HKW 12
Festival
MaerzMusik 14
KNM Contemporaries – Music in the Making 17
Label-Steckbrief
Bohemian Drips 18
Veranstaltungskalender 20
Post aus Taiwan 34
Veranstaltungsorte 36

Kostenfreies Abo
field notes Magazin + Newsletter:
www.inm-berlin.de/de/magazin/abonnement
Kostenfreies Abo

Liebe Leser*innen,

jedes Jahr freue ich mich auf die *MaerzMusik,* dieses Jahr vielleicht ganz besonders, da vor zehn Jahren im Rahmen dieses Festivals der von mir geleitete Deutsch-Französisch-Schweizerische Fonds/ *Impuls neue Musik* gegründet wurde. Auch dieses Jahr gibt es allerhand Lohnenswertes zu entdecken: Besonders interessant finde ich die als Ausstellung konzipierte Reihe »Tele-Visions« im *silent green.* Zu sehen sind Dokumentationen, Berichte, Porträts aus über 20 Fernseharchiven aus den Jahren 1950–90. Wie man damals über gegenwärtige Musik im Massenmedium Fernsehen berichtete, ist gerade heute, da die zeitgenössische Musik selbst in den Dritten Programmen kaum mehr stattfindet, sehr aufschlussreich. Ein Höhepunkt des Festivals ist meines Erachtens die Wiederaufführung von »Persepolis«, Iannis Xenakis' legendärer Tonband-Komposition, die 1971 auf dem *Shiraz-Festival* ihre Premiere hatte. Ich frage mich, wie diese für die Ruinen von Persepolis geschriebene vielkanalige Raumkomposition an einem völlig neuen Ort in einer gänzlich anderen Zeit wirkt – und ob ihre damals radikale Modernität inzwischen Patina angesetzt hat. Im Abschlusskonzert der *MaerzMusik* »Clocks without hands« gibt es die Uraufführung eines Werks für Orchester der litauischen Komponistin Justė Janulytė zu erleben. Neben allem Interesse an diskursiven und performativen Formaten freue ich mich über ein rein musikalisches Programm, das ebenso seinen Raum in den Festivals haben muss.

Einen Tag vor der *MaerzMusik* erlebt das in München uraufgeführte Werk »My Melodies, Musik für acht Hörner und Orchester« von Helmut Lachenmann – der im Übrigen im Ehrenkomitee von *Impuls neue Musik* ist – seine Berlin-Premiere. Ich bin sehr gespannt, was Lachenmann, der gern als *Geräuschkomponist* gesehen wird, aus dieser Besetzung und dem Thema »My Melodies« macht. Nahrung für die Ohren und ein Vergnügen für die Sinne wird es allemal, da bin ich sicher.

Am 27. April gehe ich in die *Villa Elisabeth* zum letzten Teil der Reihe »Ränder – Randerscheinungen im Fokus« des *Sonar Quartetts,* dessen Arbeit ich seit langem schätze.

Inspirierende Musikerlebnisse wünscht
Sophie Aumüller

Sophie Aumüller leitet den Deutsch-Französisch-Schweizerischen Fonds für zeitgenössische Musik/*Impuls neue Musik*. In ihrer Reihe *Hören wir mit anderen Ohren?* im *Institut Français Berlin* untersuchte sie die ästhetischen und kulturellen Unterschiede und unsichtbaren Grenzen zwischen den Musikszenen Frankreichs und Deutschlands. Eine Recherche, die noch lange nicht abgeschlossen ist …

Berliner Plattenläden für Experimentelles

Da die Musikproduktion nicht mit dem Konzert endet, stellen wir ab sofort in jeder neuen Ausgabe des *field notes Magazins* Berliner Labels für zeitgenössische Musik vor (siehe S. 18). Labelbetreiber und Plattensammler Wendelin Büchler legt uns außerdem den Besuch ausgewählter Plattenläden mit experimentellem Sortiment ans Herz:

Der Plattenladen am Treptower Park mit dem klangvollen Namen *Rumpsti Pumsti* ging aus dem Noiselabel *Tochnit Aleph* für Sound-Poesie, Klangkunst und Noise-Musik hervor. Mit seinem Fundus an Fluxusplatten, Raritäten des Wiener Aktionismus, Japanoise, Klangpoesie, Drone, handsignierten Multiples, Katalogen und Objekten überführt der Betreiber Daniel Löwenbrück die Musiksammlung in die bildende Kunst. In besseren Zeiten öffnete er seine Türen für Ausstellungen international renommierter Künstler*innen. Tipp: Augen auf bei der Suche, das Ladenschild wurde bereits zweimal entwendet.
Rumpsti Pumsti, Am Treptower Park 17 | www.rumpsti-pumsti.com

Staalplaat im Neuköllner Schillerkiez gehörte einst zum legendären gleichnamigen Avantgardelabel aus den Niederlanden. Neben Kassettenlabels aus dem Noise- und Field-Recordingbereich und einem umfangreichen Plattensortiment experimenteller und ethnologischer Aufnahmen lassen Druckgrafiken, T-Shirts, Comics und DIY Magazine in Kleinauflagen Sammler*innenherzen höherschlagen. *Le Petit Mignon,* dazugehöriges Label, Verlag und DIY-Galerie für Untergrundkunst sowie Grafikdesign, lädt außerdem regelmäßig zu Ausstellungen. Bald steht ein Betreiberwechsel an, denn der Inhaber Guillaume Siffert reist demnächst um den Globus, um sich seiner Siebdruck-Wanderausstellung zu widmen.
Staalplaat, Kienitzer Str. 108 | www.staalplaat.com

Was ungeübten Ohren schräg erscheinen mag, ist Schwerpunkt bei *Lefter Records* in Kreuzberg. Lefter bzw. Elefterios bedeutet Freiheit auf Griechisch und die nahm sich Erbatur Çavuşoğlu zweifelsohne, als er seine Plattensammlung vor knapp einem Jahr in eine öffentliche Anlaufstelle für musikethnologische Aufnahmen, World Music und Global Pop verwandelte. Wer sich in den lang gezogenen Gängen treiben lässt, navigiert zwischen »Calypso«, »Arabian Sounds« oder »Russian Bards«. Titel wie etwa »Armenische Liturgien des Mittelalters« weisen den Weg in die – darauf legt Erbatur Wert – europaweit größte Sammlung türkischer Musik.
Lefter, Gneisenaustr. 114 | www.lefterrecords.berlin

Jaksch ist auf alte Originalplatten spezialisiert, die heute nicht mehr leicht zu beschaffen sind. Im (nach eigener Aussage) zweitältesten Plattenladen Berlins stapelt sich das Vinyl über Kopfhöhe und auch nach gut vierzig Jahren häuft Harry Jaksch weiter schwarzes Gold an, das er zum Festpreis 7 € pro LP weitergibt. Hier trifft das Wort *crate digging* mal wirklich zu und zwischen zwei Anekdoten zieht der gesprächige Ladenbesitzer schlafwandlerisch eine obskure LP des *Museums für Völkerkunde* aus den Kisten.
Jaksch, Kolonnenstr. 64

Wendelin Büchler produziert und kuratiert mit dem Label *Corvo Records* an der Schnittstelle von bildender Kunst und Klangkunst, Performance und DJing.

CALL FOR PROJECTS: MONAT DER ZEITGENÖSSISCHEN MUSIK

Im September 2019 präsentiert der *Monat der zeitgenössischen Musik* wieder die beispiellose Bandbreite der Berliner zeitgenössischen Musik. Wir laden Ensembles, Künstler*innen, Veranstalter*innen und Spielorte dazu ein, sich an der Programmgestaltung zu beteiligen. Bitte teilen Sie uns Ihre Planung so bald wie möglich mit – spätestens jedoch bis zum 30. April 2019 – unter marketing@inm-berlin.de.

PERFORMING ARTS PROGRAMM DES LAFT BERLIN / INFORMATION, BERATUNG UND QUALIFIZIERUNG

Die Beratungsstelle des *Performing Arts Programm* bietet regelmäßig kostenfreie Einzelgespräche, Beratungen, Workshops und Informationsveranstaltungen zu Fragen rund um die Arbeit in der freien Szene an. Mehr Informationen gibt es unter pap-berlin.de und auf Anfrage unter beratung@pap-berlin.de.

IMPULS NEUE MUSIK FEIERT JUBILÄUM

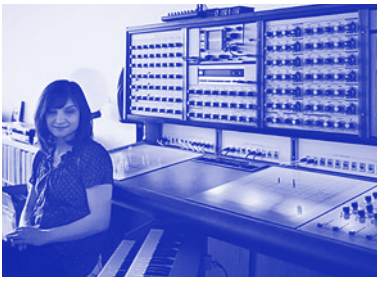
Der Deutsch-Französisch-Schweizerische Fonds für zeitgenössische Musik *Impuls neue Musik* feiert dieses Jahr zehnjähriges Bestehen. Die unabhängige Jury aus Expert*innen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz wählt jährlich herausragende Projekte aus, die den künstlerischen Austausch zwischen den drei Ländern zum Ziel haben. Am 1. Mai 2019 endet die Einreichungsfrist für Projekte. Weitere Informationen zu Förderbedingungen und Antragsformular entnehmen Sie der Website: www.impulsneuemusik.com.

STAMMTISCH MARKETING

Nachdem wir uns erstmals im Dezember in illustrer Runde über Erfahrungswerte in der Öffentlichkeitsarbeit und alternative Kommunikationsformen ausgetauscht haben, laden wir am 5. März um 17 Uhr im *Südblock* (Kottbusser Tor) zum zweiten Marketing-Stammtisch ein. Bei Interesse bitten wir um Anmeldung unter marketing@inm-berlin.de.

SCHREIBEN ÜBER NEUE MUSIK

Zusammen mit *KLANGZEITORT* (gemeinsames Institut für Neue Musik der *UdK Berlin* und *HfM Hanns Eisler Berlin*) und der Zeitschrift *positionen* bietet *field notes* in dem Praxisseminar »Schreiben über neue Musik« eine Einführung in das fundierte (journalistische) Schreiben im Bereich der neuen Musik. Geübten Autor*innen wird die Möglichkeit geboten, am Blog des *Monats der zeitgenössischen Musik* im September 2019 mitzuwirken sowie besonders gelungene Texte in den Zeitschriften *positionen* und *Seiltanz* zu veröffentlichen. Der Kurs richtet sich primär an Studierende der *UdK* und *HfM*, ist aber offen für weitere Interessierte. Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung unter contact@klangzeitort.de bis spätestens 1. Mai 2018 nötig.



Neue Reihe für elektronische Musik

Manuela Benetton und Sarah Miles präsentieren in einer neuen Konzertreihe nationale und internationale Künstler*-innen der elektronischen Musik. Im intimen Rahmen des *Roten Salon der Volksbühne* spielen u.a. Sarah Davachi, Lea Bertucci, Lino Capra Vaccina, Lolina (Inga Copeland), Puce Mary, Rabih Beaini und Vincent Moon, Laraaji, Jesse Osborne-Lanthier, Grischa Lichtenberger, Nate Young, John Olson (Wolf Eyes), Yeah You, Konrad Sprenger, Tropa Macaca und Oliver Coates.

→ Volksbühne Berlin

Sa. 02.03.2019: Rabih Beaini und Vincent Moon
Sa. 09.03.2019: Laraaji
Do. 21.03.2019: Sarah Davachi und tba
Di. 26.03.2019: Jesse Osborne-Lanthier und Grischa Lichtenberger
Di. 02.04.2019: Nate Young und John Olson
(Wolf Eyes)
Di. 09.04.2019: Lea Bertucci und Nina
Di. 16.04.2019: Yeah You und Tropa Macaca
Mi. 24.04.2019: Oliver Coates und tba

Babylon – Oper in sieben Bildern

Mit Musik von Jörg Widmann und Texten von Peter Sloterdijk

Von den Grenzen der Sprache, vielmehr der Sprachverwirrung, handelt Jörg Widmanns »Babylon«. Widmanns Partitur bildet ein klanglich-opulentes Kaleidoskop der heterogenen Gesellschaft Babylons. In der faszinierenden Collage prallen unterschiedlichste Klangfarben, Szenen und Strukturen aufeinander. Nach der Münchener Uraufführung zeigt die *Staatsoper* »Babylon« nun in einer überarbeiteten Fassung.

→ Staatsoper Unter den Linden
Sa. 09.03.2019, 18 Uhr (Premiere)
Weitere Aufführungen: 11. + 20. + 22. + 24.03.2019

AGogol & NaabtalDeath
with special guests
Rieko Okuda & Korhan Erel
CD Release MO#NO#NO

AGogol und NaabtalDeath spielen seit 2014 im Duo ambient- bis noiseorientierte elektroakustische Improvisationsmusik. Nun feiern sie die Veröffentlichung ihres Albums »MO#NO#NO« bei dem Label *TonkunstManufaktur*. Für das Konzert im *Acker Stadt Palast* haben sich die beiden Musiker Unterstützung von Rieko Okuda (Klavier, Keyboards) und Korhan Erel (Elektronik) geholt.

→ Acker Stadt Palast
So. 10.03.2019, 20 Uhr

ICTUS plays SAFE
Im Rahmen der Konzertreihe Kontraklang

Im ersten *Kontraklang*-Konzert des Jahres präsentiert das belgische Ensemble *ICTUS* die multimediale Performance »SAFE« von Oxana Omelchuk und Julie Pfleiderer. Inspiriert von Todd Haynes' Film »Safe« (1995) handelt das Stück von einer Frau, die gegen sämtliche äußere Einflüsse hoch allergisch ist. »SAFE« beginnt als Livekonzert, verwandelt sich aber mit Hilfe von Kopfhörern allmählich in ein intimes Hörerlebnis. Zentrum des Geschehens ist der nonverbale Monolog der Performerin, der zwischen Diagnosen ihres Zustands und sprachfremden Klängen pendelt.

Oxana Omelchuk und Julie Pfleiderer: »SAFE« (2018)

Caroline Daish (Performerin), Tom Pauwels (Gitarren), Gerrit Nulens (Perkussion), Hanna Kölbel (Violoncello)

→ Heimathafen Neukölln
Mi. 13.03.2019, 20 Uhr

Trio Generations
Konzertreihe Improvisation International

Für das *Trio Generations* kommen drei frei improvisierende Musikerinnen aus drei Generationen zusammen, die wichtige Schlüsselfiguren in ihrem jeweiligen kulturellen Umfeld sind: die berühmte britische Sängerin Maggie Nicols (*1948), die Pianistin Lisa Ullén (*1964) aus dem Herzen der schwedischen Improvisationsszene und die schwedische Perkussionistin Matilda Rolfsson (*1987), auf deren Initiative die Band 2016 zum ersten Mal in London zusammenkam.

Maggie Nicols (Stimme, Stepptanz)
Lisa Ullén (Klavier)
Matilda Rolfsson (Bass Drum, Perkussion)

→ exploratorium berlin
Fr. 15.03.2019, 20 Uhr

2x hören ZEITGENÖSSISCH

Vielleicht ohne Vorkenntnisse, auf jeden Fall ohne Programmheft oder Einführung – so begegnet das Publikum hier einem Musikstück. Nach dem Stück berichten der Moderator und die beteiligten Künstler*innen über die Hintergründe und Merkmale des Werks, das daraufhin ein zweites Mal erklingt.

Heinz Holliger: »Romancendres« für Violoncello und Klavier

Thomas Demenga (Violoncello)
Anton Kernjak (Klavier)
Christian Jost (Moderation)

→ Werner-Otto-Saal, Konzerthaus
Mo. 18.03.2019, 20 Uhr

Cells, Sounds & Breeding Souls
Aktuelle Musik trifft BioArt

Das Trio *Transmitter – Ensemble für aktuelle Musik* erforscht in einer dreiteiligen Reihe gemeinsam mit der BioArt-Künstlerin Margherita Pevere den Lebenszyklus eines Kunstwerks, dessen Kreation, Rezeption und Dekonstruktion. Diese drei Aspekte finden in »Cells, Sounds & Breeding Souls« unterschiedliche Ausdrucksformen, die aus dem Spannungsfeld zwischen zeitgenössischer Musik und der künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit mit lebendigen Materialien erwachsen.

Neben entsprechend ausgewählten Stücken der zeitgenössischen Musik entstehen eigens für das Projekt neue Werke von Neo Hülcker, Christian Vasquez, Peter Ablinger, Florian Bergmann und Benedikt Bindewald.

Margherita Pevere (Performerin)
Florian Bergmann (Bassklarinette)
Benedikt Bindewald (Violine/Viola)
und Alba Gentil-Tedeschi (Klavier)

→ ausland
21. + 22.03.2019, 20.30 Uhr

Konzert zum ersten Todestag von Hermann Keller
Unerhörte Musik im BKA-Theater

Am 26. März 2018 ist der Komponist und Pianist Hermann Keller in Berlin gestorben. Anlässlich seines Todestages spielen seine Lebensgefährtin, die Geigerin Antje Messerschmidt, der Pianist Thomas Bächli und die Cellistin Cosima Gerhardt ein Programm mit zwei – für Hermann Keller persönlich sehr wichtigen – Kammermusikwerken. Außerdem wird eines seiner neueren Werke uraufgeführt. Das Solo-Violinkonzert hat er für ein Konzert mit Antje Messerschmidt komponiert. Ergänzt wird das Programm um zwei Werke der Komponistin Juliane Klein.

Hermann Keller: »Klaviertrio« (2009), »Sonate für Klavier« (2001), »Prangere an die Zerstörung der Erde, aber genieße, was noch übrig ist« für Violine solo (2017, UA)
Juliane Klein: »Aus der Wand die Rinne« Nr. 1, 2 und 5 – Simultanaufführung für Violine, Violoncello und Klavier (1996/96/99), »Neues Werk« (2018, UA)

Antje Messerschmidt (Violine)
Thomas Bächli (Klavier)
Cosima Gerhardt (Violincello)

→ BKA-Theater
Di. 26.03.2019, 20.30 Uhr

Vicki Bennett aka
People Like Us & Kelly Moran
Kiezsalon

Beim *Kiezsalon* dauert jedes Konzert nur 30 Minuten. 30 Minuten allerdings, die man nicht vergisst. Das erste Set bestreitet die britische Cut-up-Künstlerin Vicki Bennett aka *People Like Us*, die seit fast 30 Jahren Sounds und Snippets aus den Tiefen des Archivs entwendet und daraus quietschbunte und verstörende Collagen konstruiert – im allerbesten dadaistischen Sinne. Ihr folgt die New Yorker Pianistin Kelly Moran. Die Werke für präpariertes Klavier spiegeln ihre Begeisterung für schwebende und fließende Zustände ebenso wider wie ihr ausgeprägtes Interesse an Minimal Music und den Kompositionstechniken von John Cage. Im *Kiezsalon* spielt sie ihr erstes Konzert in Deutschland.

→ Musikbrauerei
Mi. 27.03.2019, 20 Uhr

The Brexit Concert
D.O.A.#4: »ALL FOR ONE | ONE FOR ALL«

»ALL FOR ONE | ONE FOR ALL« ist eine konzertante Finissage des musikalischen britischen Oberhauses (Ferneyhough, Mason, Harvey, Dillon) mit Musik für 16 Stimmen – mit und ohne Elektronik, mit und ohne Perkussion – und einer Uraufführung der Gracious Queen Juliana Hodkinson. Das *Solistenensemble PHØNIX16* gibt eine gesungene, gezischte und gestöhnte Abschiedsgala für das Vereinigte Königreich mit den besten und populärsten britischen Kompositionen für Stimmen.

Timo Kreuser: »Hymnen 1–5«
Benedict Mason: »Oil and Petrol Marks on a Wet Road are Sometimes Held to be Spots where a Rainbow Stood«
Throbbing Gristle: »After Cease to Exist«
Jonathan Harvey: »Ashes Dance Back«
Juliana Hodkinson: »BREXIT« (UA)
James Dillon: »Viriditas«
Timo Kreuser: »MOMENTE 1, 5 und 6« (UA)
Brian Ferneyhough: »Time and Motion Study III«

→ silent green Kulturquartier
Do. 28.03.2019, 21 Uhr

Kolik von Rainald Goetz
Musiktheater des Solisten-ensemble Kaleidoskop

Der Riss durch die Welt geht mitten durchs Gehirn. Im Blitzlichtgewitter der Synapsen orchestriert »Kolik« die radikale Selbstbefragung eines sterbenden Ichs. Jannik Giger, Leo Hofmann und Benjamin van Bebber übersetzen Rainald Goetz' apokalyptischen Monolog in ein vielstimmiges Solo für die Sopranistin Sarah Maria Sun, Elektronik und Instrumentalensemble, bestehend aus Musiker*innen des Berliner *Solistenensemble Kaleidoskop* und Schweizer Solist*innen. »Kolik« ist ein zeitgenössisches Passionsspiel über den Krieg im Kopf, das Rauschen der Welt und unsere Verletzlichkeit in einer hyperbeschleunigten Gegenwart.

→ Radialsystem
29.–31.03.2019, 20 Uhr

Nacht der zeitgenössischen Orgelmusik

Berlin steht weltweit für eine einzigartige zeitgenössische Musikszene. Weniger bekannt ist hingegen die Berliner zeitgenössische Orgelmusik. Einblicke in diese Szene gewährt zum dritten Mal die *Nacht der zeitgenössischen Orgelmusik.* Mit Werken von Felix Bönigk (*1993), Ferdinand Breil (*1985) oder Eiko Tsukamoto (*1986) werden junge Komponist*innen Pionier*innen der Avantgarde wie Sofia Gubaidulina (*1931), Karlheinz Stockhausen (1928–2007) oder Toru Takemitsu (1930-1996) gegenübergestellt.

→ Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche
Do. 11.04.2019, 19 Uhr

→ Lutherkirche Spandau
Fr. 12.04.2019, 19 Uhr

biegungen im ausland
Agnel/Castelló/Duthoit und Espresso & Mud

Die Konzertreihe *biegungen im ausland* präsentiert improvisierte Musik: Mit Sophie Agnel, Angélica Castelló und Isabelle Duthoit sind drei renommierte Musikerinnen aus Frankreich und Österreich eingeladen, die regelmäßig auf den internationalen Improvisationsbühnen konzertieren und sich mit ihrem intensiven Spiel kongenial ergänzen. Nina Polaschegg ist Musikwissenschaftlerin und Kontrabassistin, Bruno Strobl Komponist und improvisierender Live-Elektroniker. In ihrem Duo spielen sie Konzeptstücke und freie Improvisationen, in denen Strobl die Klänge des Kontrabass'live sampelt und weiter editiert.

Sophie Agnel (Klavier)
Angélica Castelló (Paetzold Blockflöte, Tonband, Elektronik)
Isabelle Duthoit (Klarinette, Stimme)

Espresso & Mud
Nina Polaschegg (Kontrabass)
Bruno Strobl (Elektronik)

→ ausland
Fr. 12.04.2019, 21 Uhr

Sonar Quartett
Konzertreihe »Ränder«

Automatisiert, verhindert, kontrolliert, herausgefordert oder Zeuge brutaler Ereignisse: Der Körper rückt beim sechsten Konzert der Reihe »Ränder« ins Zentrum. Was die Musiker*innen beim Spielen oft nur am Rande beachten, ist bei den Werken von Natacha Diels, Alwynne Pritchard und Dmitri Schostakowitsch ein entscheidendes Element. In »Nightmare for JACK« verlangt die US-amerikanische Komponistin Natacha Diels den Musiker*innen eine ungeheure Kontrolle über ihre Körper ab. Genauestens vorgeschriebene Bewegungen des Kopfes, im Zusammenwirken mit der gespielten Musik, lassen die vier Streicher*innen wie mechanisch gesteuerte Puppen wirken.

Alwynne Pritchard: »Nostalgia« für Streichquartett (2017–2019, UA)
Natacha Diels: »Nightmare for JACK« (2013)
Dmitri Schostakowitsch: »Streichquartett Nr. 3« F-Dur op. 73 (1946)
Susanne Zapf, Wojciech Garbowski (Violine), Nikolaus Schlierf (Viola), Cosima Gerhardt (Violoncello), Alwynne Pritchard (Performance), Lea Letzel (Bühnenbild), Daniel Weingarten (Klangregie)

→ Villa Elisabeth
Sa. 27.04.2019, 20 Uhr

RWANDAN RECORDS

Das begehbare Musiktheater »Rwandan Records« verbindet präkoloniale Geschichten mit Erzählungen der Gegenwart aus Ruanda und Deutschland. Vor der Uraufführung am 21. März im *Haus der Kulturen der Welt* sprachen wir mit den Künstler*-innen Milena Kipfmüller und Jens Dietrich, die das Projekt zwischen Kigali und Berlin entwickelten.

field notes: Ihr wart bis vor kurzem noch auf Recherchereise in Ruanda, um Musik und Interviews zu machen. Wie klingt das Land?

Milena: So etwas zwischen vorsichtig und höflich. Auf großen Plätzen hört man keine lauten Gespräche, keine Rufe, sondern beständige, leise Einzelgespräche. Selbst der Baustellenlärm scheint gedämpft. Von den Hügeln hört man Motorräder die steilen Straßen hinaufknattern, ab und an, obwohl es nicht viele Moscheen gibt, Gebetsrufe. Die leise Atmosphäre bringt einen dazu, genau hinzuhören, man wird neugierig.

field notes: Was erwartet uns bei »Rwandan Records«?

Milena: Man taucht in einen Kosmos von Klängen und Geschichten ein, die einen in den Bann ziehen. Es ist ein Parcours über mehrere Stationen, bei denen man ungewöhnliche Menschen kennenlernt. Die Besucher*innen entscheiden für sich, wem sie weiter folgen möchten, in welche Themen sie eintauchen. Die Protagonist*innen sind auf der Suche nach der Vergangenheit oder versuchen, vor ihr zu fliehen. Die Biografien verknüpfen sich und man möchte das Gesamtbild bekommen, was einen zur nächsten Station treibt.

field notes: Das Projekt lebt von der Arbeit mit Beteiligten vor Ort. Wie fließen die Begegnungen in die Arbeit im *HKW* ein?

Jens: Ich habe schon mehrere Projekte mit Künstler*innen aus Ruanda realisiert. Wir kannten den größten Teil der Menschen, die mit ihren Stimmen und ihrer Musik Teil des Projekts sind, so dass die Besucher*innen beim Zuhören ebenfalls Teil dieses Vertrauensverhältnisses werden. Zudem arbeiten wir daran, dass das Projekt demnächst auch in Kigali stattfindet. Eric 1key, ein ruandischer Autor und MC ist in Berlin dabei und wird mit dem hiesigen Musiker Klaus Janek den Raum live musikalisch bespielen.

field notes: Im Herzen des Musiktheaters geht es um die Verantwortung des Individuums an der kollektiven Geschichtsschreibung und -verarbeitung. Wie setzt Ihr das szenisch um?

Jens: Das Publikum kann sich anhand einer Karte orientieren, wählt dabei selbst aus, auf welche Stationen es sich einlässt. Man kann so einer bestimmten Geschichte folgen, dabei wird aber anderes ausgelassen. So lässt sich erfahren, dass die eigene Entscheidung dazu beiträgt, welchen Ausschnitt vom Gesamtbild

man mitnimmt. Und das ist vielleicht der, der am meisten mit einem selbst zu tun hat.

field notes: Ihr arbeitet mit Künstler*innen aus Ruanda, Belgien und Deutschland. Welche Rolle spielt der Einfluss der ehemaligen Kolonialmächte Deutschland und Belgien auf die ruandische Gegenwart?

Jens: Ruanda ist erst spät und zu Beginn nur sehr verhalten kolonisiert worden, trotzdem hatten die Deutschen zu Beginn des 20. Jhd. Einfluss auf die Innenpolitik, indem sie den König gegen innere Gegner*innen unterstützen. Entscheidend waren dann vor allem die Christianisierung und die Rassenideologie, die die Europäer*innen nach Ruanda brachten: Die Vorstellung, dass es zwei Ethnien gibt, wovon die eine überlegen ist. Das war eine der Grundlagen, die zum Genozid an den Tutsi führte. Einer unserer Interviewpartner meinte, es gebe die Prä- und die Post-Genozid-Generation. Und letztere sei stark auf der Suche nach ihrer Identität, was dann auch die präkoloniale Zeit umfasst.

field notes: Wo verortet Ihr Euren Beitrag im Rahmen des diskursiven Musikfestivals *Find the File,* das Fragen nach dem Umgang mit musikalischem Kulturerbe in Zeiten der voranschreitenden Digitalisierung nachgeht?

Jens: Ruanda hat mehrere tiefgreifende Umwälzungen erlebt, die jüngste ist die digitale Revolution, die im Land stärker durchschlägt als in Europa. Die Post-Genozid-Generation orientiert sich stark an den USA und den ostafrikanischen Nachbarn, an der Musik aus Nigeria oder dem Kongo. Ein 23-Jähriger sagte uns, dass er sich Sorgen mache, dass die neue Generation ihre eigene Geschichte vergisst, die er doch so verzweifelt sucht. Bei »Rwandan Records« bekommt man mit, wie sich diese Suche gestaltet. Durch die Digitalisierung werden eben auch die Archive der eigenen Kultur zugänglich, die alten Musikaufnahmen, die Geschichten der Alten. Und dabei bleibt es immer die Aufgabe von jedem*r, die einzelnen Puzzlestücke zu einem Bild zusammenzufügen.

→ Haus der Kulturen der Welt
21.–24.03.2019, begehbar zwischen 17–20 Uhr

MaerzMusik – Festival für Zeitfragen

MaerzMusik 2019 beleuchtet Geschichte und Geschichtsschreibung als zeitpolitische Phänomene. In über 30 Veranstaltungen werden u.a. »Stadt ohne Juden« mit Musik von Olga Neuwirth, neue Arbeiten von George E. Lewis, Elaine Mitchener, Liping Ting, Jennifer Walshe und Timothy Morton präsentiert. Das Eröffnungskonzert bringt mit Frederic Rzewskis »The People United Will Never Be Defeated« – vom Komponisten selbst gespielt – Melodien des Widerstands zum Klingen. Das *Konzerthaus Berlin* stellt seinen Orchesterapparat drei Komponistinnen zur Verfügung: Olga Neuwirth mit ihrem Stück »Masaot/Clocks without Hands«, der US-Amerikanerin Ashley Fure mit »Bound to the Bow« und Justė Janulytė aus Litauen mit einem neuen Werk. Das Diskursformat »Thinking Together« stützt, umfasst und spiegelt diese Projekte ebenso wie zwei Ausstellungen im *silent green:* »Tele-Visions. Eine kritische Mediengeschichte der Neuen Musik im Fernsehen der 1950er bis 1990er Jahre« und »A Utopian Stage. Festival of Arts, Shiraz-Persepolis (1967–1977)«. Zum Abschluss lädt das Festival wieder ins *Kraftwerk Berlin* zu mehr als 30 Stunden Musik aus unterschiedlichen Klangwelten.

Das vollständige Programm finden Sie in unserem Veranstaltungskalender ab der Seite 25.

→ Haus der Berliner Festspiele, daadgalerie, Konzerthaus Berlin, Kraftwerk Berlin, Radialsystem, SAVVY Contemporary, silent green, Universität der Künste
22.–31.03.2019

Time, Time, Time
Jennifer Walshe & Timothy Morton

Tiefe ökologische Zeit, evolutionäre Zeit, Zeitreise, Längengrad, alternative Zeitachsen und Paralleluniversen, polyphasischer Schlaf, biologische Uhren, Neuronengruppen in unserem Gehirn und Schwarze Löcher. Die Komponistin Jennifer Walshe und der Philosoph Timothy Morton erforschen in einem multimedialen Projekt die Vielfalt der Zeitlichkeiten im Zentrum des Menschseins. Als Performer*innen sind außerdem dabei: M.C. Schmidt, bekannt vom Duo *Matmos* aus San Francisco; der Soundartist und Instrumentenbauer Lee Patterson; die irische Experimentalistin Áine O'Dwyer sowie die aus Norwegen stammenden Duos *Streifenjunko* und *Vilde&Inga*.

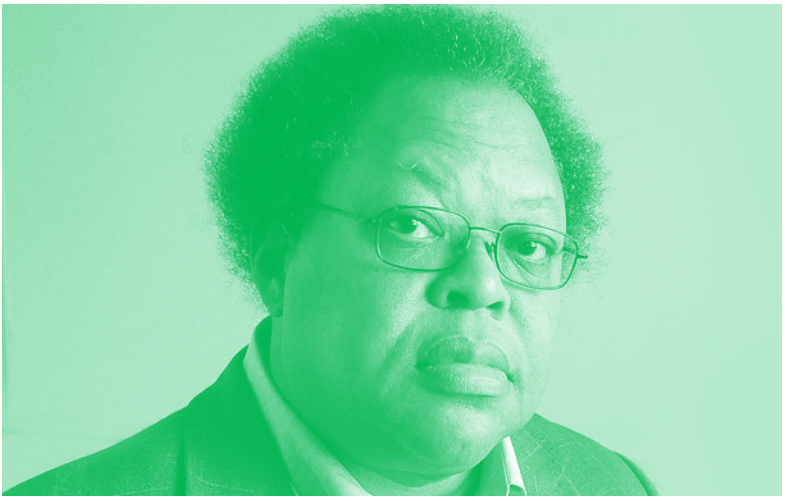
→ Haus der Berliner Festspiele
So. 24.03.2019, 20 Uhr

QuerKlang feiert 15 Jahre experimentelles Komponieren

Das Projekt *QuerKlang* bringt Kollektiv-Kompositionen von Schüler*innen Berlins zur Uraufführung. In dem Projekt erforschen sie Klänge, setzen diese in Beziehung zueinander und machen ihre Entdeckungen für andere hörbar. Begleitet werden sie von Pädagog*innen, Komponist*innen und Studierenden. Die Welt der Schule, die der universitären Ausbildung und die der Musiker*innen und Komponist*innen werden dabei in einen spannungsreichen Zusammenhang gebracht.

→ Universität der Künste, Bundesallee
25. + 27.03.2019, jeweils 18 Uhr

→ Radialsystem
26.03.2019, 18 Uhr



Recital
Ein Abend für Terry Adkins von George E. Lewis, Fred Moten und dem Ensemble Pamplemousse

Drei herausragende Künstlerpersönlichkeiten treffen sich an diesem Abend in einem offenen Ritual mit Live-Interaktionen zwischen Instrumenten, elektronischen Klängen, Texten und digitalisierten Stand- und Bewegtbildern. George E. Lewis' »A Recital for Terry Adkins« ist eine Hommage an den Künstler, Performer und Multi-Instrumentalisten Adkins (1953–2014), der für die Recitals in seinen Ausstellungen gefeiert wurde. Von Lewis selbst gemeinsam mit dem New Yorker *Ensemble Pamplemousse* aufgeführt enthält das Stück auch Texte des einflussreichen Dichters und Wissenschaftlers Fred Moten.

Im Anschluss findet ein Gespräch mit George E. Lewis und Natacha Diels statt.

→ Radialsystem
Di. 26.03.2019, 20 Uhr

KNM Contemporaries
»Music in the Making 2019«

»KNM Contemporaries – Music in the Making« versteht Musik als offenen, kommunikativen und sozialen Raum. Vier Tage lang stellen sich die eingeladenen Komponist*innen und Musiker*-innen des Ensemble *KNM Berlin* sowie des *KNM campus ensemble* in öffentlichen Proben, Präsentationsrunden und abendlichen Konzerten dem Berliner Publikum vor. »KNM Contemporaries« rückt Musik der jüngsten internationalen Komponist*innen-generation in den Fokus. Sie setzt diese in Beziehung zu den künstlerisch markanten und kontrovers diskutierten Positionen von Joanna Bailie, Martin Hiendl, Stefan Prins und James Saunders. Die ehemaligen Werkstätten der *Uferstudios Berlin* bieten den passenden experimentellen Rahmen für ein pluralistisches Forum heutigen Komponierens, Hörens und Diskutierens.

Mo. 18.03.2019
James Saunders: »we tell each other what to do but always listen to you«
multiple pairs of players and one other player (2n+1 players)
sowie Werke von Macarena Rosmanich und Raphaël Languillat

Di. 19.03.2019
Martin Hiendl: »tonus« Version für Geige und Kontrabass mit Elektronik,
»Alles beginnt immer jetzt« Solo für Violoncello und Elektronik
sowie Werke von Stellan Veloce und Giulia Lorusso

Mi. 20.03.2019
Stefan Prins »Infiltrationen 3.0« für Streichquartett, 2 FX-Spieler und Live-Elektronik
sowie Werke von Matti Heininen und Anda Kryeziu

Do. 21.03.2019
Joanna Bailie: »Symphony-Street-Souvenir« für Kammerensemble und Zuspielband
sowie Werke von Catalina Rueda und Nicolas Kuhn

Mit Joanna Bailie, Martin Hiendl, Stefan Prins, James Saunders, Matti Heininen, Anda Kryeziu, Nicolas Kuhn, Raphaël Languillat, Giulia Lorusso, Macarena Rosmanich, Catalina Rueda, Stellan Veloce, Ensemble KNM Berlin, KNM campus ensemble

Das vollständige Programm finden Sie in unserem Veranstaltungskalender ab Seite 23.

→ Uferstudios Berlin, Studio 1
18.–21.03.2019
Öffentliche Proben: jeweils 10–13 Uhr
Präsentationsrunden der Komponist*innen und Konzerte: jeweils 19 Uhr

KNM CONTEMPORARIES
MUSIC IN THE MAKING 2019

Bohemian Drips

Was macht Euer Label aus?

Wir konzentrieren uns auf die Produktion und Veröffentlichung raumspezifischer Platten, die wir großteils via Kunstkopf-Technik an Orten mit besonderer Akustik aufnehmen.

Welche Musik kann man mit Euch entdecken?

Unser Spektrum ist weit gesteckt, da wir uns ungern in vorgegebene Kategorien, Genregrenzen oder Szenen betten möchten. Selbstverständlich ziehen wir logische Schlüsse zwischen unseren Katalognummern, schätzen aber den Bruch mit Gegebenem.

Welche Künstler*innen sind bei Euch vertreten?

Wir haben mit Jochen Arbeit, Mazen Kerbaj, Kulku, Marika, Ivan Paz u.v.m. gearbeitet. In unserer Reihe spielten u.a. Richard Scott, Axel Dörner, JD Zazie, Wilted Woman oder Marcello Busato.

Welche Aufnahme muss man gehört haben?

Eine der stärksten Aufnahmen ist sicherlich »Nach der Flut« von Kulku, ein Stück für mundgeblasene Orgelpfeifen. Auf der esoterisch angehauchten Platte »Die Milchstraße Flockt« sind fantastische Aufnahmen obskurer Instrumente, wie einem Kristall Bachét. Mein persönlicher Tipp ist »Komet Kind«, ein unfassbar schweres elektronisches Stück von Ivan Paz, das in Richtung Power Electro-nics tendiert, aber in seinem Arrangement weit über Computer Music und Harsh Noise hinausschießt.

Wie gut verkauft sich zeitgenössische Musik?

Es ist offensichtlich ein Nischenmarkt, doch scheint das Interesse zu steigen. Das mag an der Mainstreamisierung der elektronischen Musik durch die Clubkultur liegen.

Liebster Klang- bzw. Musikort in Berlin?

Eine der schönsten Konzertreihen im Klangkunst-Untergrund ist sicher Marcello Busatos »Starling Murmuration« im *Loophole.* Hier trifft Punk auf Jazz und ein Dienstagabend reicht gern mal in einen Mittwochmorgen.

Letzter und nächster Release?

Die letzte Veröffentlichung war Mazen Kerbaj »Walls Will Fall – The 49 Trumpets of Jericho«. Bald erscheinen Reworks des Konzerts von Robin Haywards Trio »microtub«.

ANZEIGE

KONZERTHAUS
BERLIN
2x HÖREN
ZEITGENÖSSISCH
DOPPELT GESPIELT
HÄLT BESSER
DONNERSTAG 07.02.2019
20.00 UHR · GROSSER SAAL
KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN
JOHANNES KALITZKE Dirigent
CHRISTIAN JOST Moderation
Thomas Adès „Asyla“ für
großes Orchester op. 17
PROGRAMM UND MEHR
konzerthaus.de
TICKET-HOTLINE
030·20 30 9 2101

#PETRUSCHKA
#ETRUSCHKA
KONZERTHAUS
BERLIN
SONNABEND 09.03.2019
20.00 UHR · GROSSER SAAL
CHRISTOPH ALTSTAEDT Dirigent
JOE SNAPE Live-Elektronik
RON KEINAN Arrangement
STASIEK ZALESKI Projektionen
Strawinsky. Live. Elektro
JUNGE NORDDEUTSCHE
PHILHARMONIE
PROGRAMM UND MEHR
konzerthaus.de
TICKET-HOTLINE
030·20 30 9 2101
Foto: Gwiazda

MRZ

ANV

'19

Sa. 02.03.

→ 18h Sophienkirche
Orchesterkonzert
Kammerensemble Berlin
Ottorino Respighi »Suite« / Maximilian Schnaus »Allegheny Moon« / Francis Poulenc »Konzert für Orgel, Streicher und Pauken«
※ *Antoine Rebstein* Dirigent / *Maximilian Schnaus* Orgel [K]

→ 21h Volksbühne Berlin, Roter Salon
Rabih Beaini & Vincent Moon: Live Cinema
[K]

So. 03.03.

→ 18h St. Matthäus-Kirche
hORA-Gottesdienst
Zeitgenössische Musik für Violoncello solo
Ernst Bloch »Suite Nr. 2«
※ *Marika Gejrot* Violoncello [K]

So. 04.03.

→ 20h Radialsystem
Ohrknacker: Milica Djordjević
Gesprächskonzert mit dem Trio Catch
Milica Djordjević »Pod vodom raskršća snova«
※ *Boglárka Pecze Klarinette / Eva Boesch Violoncello / Sun-Young Nam Klavier* [K] [DIS] [K&J]

Di. 05.03.

→ 20.30h BKA-Theater
Dumitrache | Cornier-Langlois | Chemins criés
Unerhörte Musik
Torstein Aagaard-Nilsen »Hot-house« / Samu Gryllus »Out of Stage« / Gabriel Iranyi »Bird in Space« / Balázs Horváth »La Continuita interrotta« / Violeta Dinescu »Méandre« / Orestis Papaioannou »Mnemography« / Jean-Claude Wolff »Chemins criés«
※ *Horia Dumitrache* Klarinette, Bassklarinette / *Christine Cornier-Langlois* Klavier [K]

Do. 07.03.

→ 22h Kraftwerk Berlin, OHM
Equations
Improvised Electronics
[IMPRO]

Fr. 08.03.

→ 20h Radialsystem
Letra/Tone
Festival of Graphics and Music
※ *Andrea Belfi* Schlagzeug / *Jessica Ekomane* Elektronik
※ *Schneider TM* Präparierte E-Gitarre
※ *Magda* Modular Synth / *TB Arthur Synths* und Sequencers [K] [EM] [IMPRO]

→ 20h Georg-Neumann-Saal – Universität der Künste
Camerata Experimental
Utopia – A Border to Reality
Igor Stravinsky »Die Geschichte vom Soldaten«
※ *Elle Eisner, Doris Plörer* Inszenierung / *Maria Makraki* Dirigentin
[K] [PERFORM] [EM] [IMPRO]

→ 20h Klangkeller
KLANGkELLER #028
Performance- und Ausstellungsraum für Kunst, Musik und Theorie
[EM]

→ 21h ausland
push & pull – VARIO 51
biegungen im ausland
※ *Alberto Braida* Klavier / *Günter Christmann* Cello, Posaune / *Michael Griener* Schlagzeug, Perkussion / *Elke Schipper* Stimme
Unter dem Namen *VARIO* kommen – auf Initiative und unter Leitung von Günter Christmann – unterschiedliche Formationen zu rein musikalischen wie auch interdisziplinär angelegten Produktionen zusammen.
※ *Tomaž Grom* Kontrabass, Elektronik / *Irena Z. Tomažin* Performance
Irena Zagoričnik Tomažin und Tomaž Grom gehören zu den führenden Vertreter*innen der experimentellen Musikszene Sloweniens. [K] [EM] [IMPRO]

Diskurs [DIS] Echtzeitmusik [EM] Improvisation [IMPRO] Kinder und Jugendliche [K&J]
Klangkunst [KLANGK] Konzert [K] Longplay [LP] Musiktheater Oper [MT/O]
Offene Probe [OFFP] Performance [PERFORM]

MÄRZ

Sa. 09.03.

→ 18h Staatsoper Unter den Linden
Babylon – Oper in sieben Bildern
Mit Musik von Jörg Widmann und Texten von Peter Sloterdijk (✶)
Jörg Widmann »Babylon« (Text von Peter Sloterdijk)
Von den Grenzen der Sprache bzw. der Sprachverwirrung, handelt Jörg Widmanns »Babylon«. Der Komponist stellt hierin die multikulturelle Gesellschaft der vorantiken Hochkultur-Metropole ins Zentrum seiner Oper.
[MT/O]

→ 20h Konzerthaus Berlin
#etruschka – Strawinsky.Live.Elektro
Igor Strawinsky »Petruschka« / Joe Snape »Petrushka reloaded«
※ *Christoph Altstaedt* Dirigent / *Joe Snape* Live-Elektronik / *Stasiek Zaleski* Projektionen
#etruschka der Reihe *Strawinsky. Live.Elektro* der *jungen norddeutschen philharmonie* [K]

→ 20h Radialsystem
Letra/Tone
Festival of Graphics and Music
※ *JASSS* Elektronik
※ *Magda Mayas* Präpariertes Klavier
※ *Demdike Stare* Live [K] [EM] [IMPRO]

→ 21h Volksbühne, Roter Salon
Laraaji
[K]

So. 10.03.

→ 11h Komische Oper Berlin
Die Bremer Stadtmusikanten/ Bremen Mızıkacıları
Kinderoper in zwei Akten [2017]
Attila Kadri Şendil
※ *Ivo Hentschel* Musikalische Leitung / *Tobias Ribitzki* Inszenierung [MT/O] [K&J]

→ 18h St. Matthäus-Kirche
hORA-Gottesdienst
[K]

→ 20h Acker Stadt Palast
AGogol & NaabtalDeath with special guests Rieko Okuda & Korhan Erel
CD Release MO#NO#NO
Experimentelle Improvisationen
※ *AGogol* modifizierte elektrische Gitarre / *NaabtalDeath* verstärkte präparierte Zitter / *Rieko Okuda* Keyboard, Piano / *Korhan Erel* Controller, Elektronik [K]

→ 20h Radialsystem
Letra/Tone
Festival of Graphics and Music
※ *Robyn Schulkowsky* Schlagzeug
※ *Dieb 13* Turntables
※ *Jimi Tenor & Nefertyti* Elektronik
[K] [EM] [IMPRO]

Mo. 11.03.

→ 19.30h Staatsoper Unter den Linden
Babylon – Oper in sieben Bildern
Mit Musik von Jörg Widmann und Texten von Peter Sloterdijk (✶)
Cf. 09.03.

Di. 12.03.

→ 20.30h BKA-Theater
Jonathan Shapiro | Shadow Drums
Unerhörte Musik
Gordon Kampe »New Work« / Jonathan Shapiro »Silent Posts A.2« / Malte Giesen »8th Litany for Heliogabalus« / Matthias Kaul »Do Nothing, just wait, the singing will start... sooner or later« / Sarah Nemtsov »Shadow Drums«
※ *Jonathan Shapiro* Schlagzeug / Perkussion [K] [PERFORM]

Mi. 13.03.

→ 20h Heimathafen Neukölln
Kontraklang
ICTUS plays SAFE (✶)
Oxana Omelchuk & Julie Pfleiderer »SAFE«
※ *Tom Pauwels* Gitarren / *Gerrit Nulens* Perkussion / *Hanna Kölbel* Violoncello / *Caroline Daish* Performance
»SAFE« ist ein hybrides Experiment zwischen Konzert, Performance und Musiktheater. Das Stück beginnt als Livekonzert, verwandelt sich aber mit Hilfe von Kopfhörern allmählich in ein intimes Hörerlebnis.
[K] [PERFORM] [MT/O]

Do. 14.03.

→ 21h ASeven Club
Schwelbrand
60-minütiger Klang-Licht-Bild-Trash-Blitz-Video-Trip
Martin Grütter »Veitstanz« / Sascha Dragicevic »Autogamie« / Iannis Xenakis »Evryali« / Yan Maresz »Metallics« / Jon Oswald »Velocity« / Martin Grütter / Iannis Xenakis »Schwelbrandsoundtrack« (feat. Persepolis)
※ *Titus Engel* Musikalische Leitung / *Martin Grütter* Künstlerische Leitung / *Gary Berger* Klangregie / *Robert Läßig* Lichtregie
Das *Schwelbrandorchester* geigt in seiner bisher größten Besetzung. Ein halluzinatorischer, 60-minütiger Klang-Licht-Bild-Trash-Blitz-Video-Trip mit neuer und ganz neuer Musik.
[K] [PERFORM] [KLANGK]

Fr. 15.03.

→ 19h Sophiensaele
K.A.U.&Wdowik/Blecharz: Fiasko
Opern-Installation
Zwischen lokalen Musiktraditionen aus Polen und Deutschland, Fragmenten aus dem europäischen Opernrepertoire, live gespielten Neu-Kompositionen und den Filmaufnahmen einer Reise nach Kaliningrad eröffnet »Fiasko« musikalische und visuelle Räume.
[MT/O] [KLANGK]

→ 20h exploratorium berlin
Trio Generations
Konzertreihe Improvisation International (✶)
Das *Trio Generations* sind drei frei improvisierende Musikerinnen aus drei Generationen, die alle wichtige Schlüsselfiguren in ihrem jeweiligen kulturellen Umfeld sind. [K] [IMPRO]

→ 20h Haus der Berliner Festspiele
Continu
Sasha Waltz
[PERFORM]

Sa. 16.03.

→ 19h Sophiensaele
K.A.U.&Wdowik/Blecharz: Fiasko
Opern-Installation
Cf. 15.03.

→ 20h Haus der Berliner Festspiele
Continu
Sasha Waltz
[PERFORM]

→ 20h Kulturkirche Nikodemus
Retro Futura
Kammermusikkonzert
Retro-Futura-Improvisationen / Dorothea Mader »Modern Barock«, »Modern Klassik«, »Electro Flute« / Retro-Futura-Improvisationen
※ *Dorothea Mader* Elekt. Querflöte, Komposition / *Seyko Itoh* Klavier / *Isabell Heroldt* Altquerflöte / *Bianca Hase* Querflöte [K]

So. 17.03.

→ 18h Haus der Berliner Festspiele
Continu
Sasha Waltz
[PERFORM]

Mo. 18.03.

→ 20h Konzerthaus Berlin, Werner-Otto-Saal
2x hören zeitgenössisch
mit Christian Jost, Moderation (✶)
※ *Thomas Demenga* Violoncello / *Anton Kernjak* Klavier
Vielleicht ohne Vorkenntnisse, auf jeden Fall ohne Programmheft oder Einführung – so begegnet das Publikum hier einem Musikstück. Danach berichten der Moderator und die beteiligten Künstler*innen über die Hintergründe und Merkmale des Stücks. [K]

→ 19h Uferstudios
KNM CONTEMPORARIES
Music in the Making 2019 (✶)
James Saunders »we tell each other what to do but always listen to you« / Macarena Rosmanich »Cenizas« / Raphaël Languillat »crucifixion (pérugino)«
※ *Rebecca Lenton* Flöte / *Horia Dumitrache* Klarinette / *Laurent Bruttin* Klarinette / *Theo Nabicht* Klarinetten / *Alexandre Babel* Schlagzeug / *Michael Weilacher* Schlagzeug / *Prodomos Symeonidis* Klavier / *Theodor Flindell* Violine / *Kirstin Maria Pientka* Viola / *Cosima Gerhardt* Violoncello / *John Eckhardt* Kontrabass [K] [DIS] [LPOFFP]

Diskurs [DIS] Echtzeitmusik [EM] Improvisation [IMPRO] Kinder und Jugendliche [K&J]
Klangkunst [KLANGK] Konzert [K] Longplay [LP] Musiktheater Oper [MT/O]
Offene Probe [OFFP] Performance [PERFORM]

→ 20.30h acud macht neu
MARKER Berlin Residency & Festival 2019
MARKER & Gastmusiker*innen aus Berlin (INM)
※ *Ken Vandermark* reeds / *Macie Stewart* Violine & Keyboard / *Steve Marquette* Gitarre / *Andrew Clinkman* Gitarre / *Phil Sudderberg* Schlagzeug ※ *Silke Eberhard* Saxophon / *Magda Mayas* Clavinet / *Axel Dörner* Trompete / *Emilio Gordoa* Vibraphon / *Tony Buck* Schlagzeug / *Steve Heather* Schlagzeug [K] [IMPRO]

→ 20h KM28
The International Nothing
Konzert
»In Doubt We Trust«
※ *Kai Fagaschinski* Klarinette und Komposition / *Michael Thieke* Klarinette und Komposition
Für ein filmisches Portrait begleitete der Wiener Turntablist und Experimental-Filmer Dieter Kovačič *The International Nothing* bei Album-Aufnahmen, Premieren-Konzert und Tournee. Der Film bietet Einblicke in die Arbeit und das Umfeld des Duos. [K]

Di. 19.03.

→ 19h Uferstudios
KNM CONTEMPORARIES
Music in the Making 2019 (✶)
Martin Hiendl »tonus« / Martin Hiendl »Alles beginnt immer jetzt« / Stellan Veloce »In Accordo« / Giulia Lorusso »Floating flows flooding«
※ *Kirstin Maria Pientka, Miriam Askin-Götting* Viola / *Cosima Gerhardt, Gabriella Strümpel* Violoncello / *John Eckhardt*, *Mainrad Kneer* Kontrabass / *Andre Bartetzki* Klangregie / *Martin Hiendl* Elektronik / *Theodor Flindell* Violine [K] [DIS] [LPOFFP]

→ 19h acud macht neu
MARKER Berlin Residency & Festival 2019
MARKER & Gastmusiker*innen aus Berlin (INM)
Cf. 18.03.

→ 20.30h BKA-Theater
Stille Stücke, Schatten der Zeit
Unerhörte Musik
Georg Katzer »Stille Stücke« / Edoardo Micheli »Neues Werk« / Tobias Schick »Quilt« / Ehsan Khatibi »Neues Werk« / Uroš Rojko »Accordica II« / Iván González Escuder »Neues Werk« / Elena Mendoza »Lo que nunca dijo nadie« / Knut Müller »Neues Werk«
※ *Diego Ramos Rodríguez* Violine / *Olivia Steimel* Akkordeon / *Josef Mücksch* Gitarre [K]

Mi. 20.03.

→ 19h Uferstudios
KNM CONTEMPORARIES
Music in the Making 2019 (✶)
Stefan Prins »Infiltrationen 3.0« (für Streichquartett, 2 FX-Spieler und Live-Elektronik) / Matti Heininen »Spettrale« / Anda Kryeziu »co-« (für präpariertes Holzblasinstrument, E-Gitarre, Violoncello, Video und Speaker)
※ *Antje Thierbach* Oboe / *Theo Nabicht* Saxophon / *Michael Weilacher* Schlagzeug, Effekte / *Seth Josel* E-Gitarre, Effekte / *Prodomos Symeonidis* Klavier / *Theodor Flindell, Lisa Werhahn* erweiterte Violine / *Kirstin Maria Pientka* erweiterte Viola / *Cosima Gerhardt* erweitertes Violoncello / *Stefan Prins* Live-Elektronik / *Andre Bartetzki* Klangregie
[K] [DIS] [LPOFFP]

→ 19.30h Staatsoper Unter den Linden
Babylon – Oper in sieben Bildern
Mit Musik von Jörg Widmann und Texten von Peter Sloterdijk (✶)
Cf. 09.03.

Do. 21.03.

→ 17h Haus der Kulturen der Welt
Rwandan Records
Begehbares Musiktheater zwischen Berlin und Kigali (✶)
※ *Klaus Janek* Kontrabass und Elektronik, Musik und Komposition / *Eric 1 Key* Sprache, Musik und Text
In dem begehbaren Musiktheater verweben sich Geschichten aus der präkolonialen Zeit Ruandas mit der Gegenwart zu Klangwelten, die auf verschiedene Zeiten vor- und zurückgreifen: trad. Songs, Ikinimba, Pop und Live-Elektronik.
[PERFORM] [EM] [MT/O] [KLANGK]

Tipp Feldfund (✶) INM gefördert (INM)

→ 19h Akademie der Künste, Hanseatenweg
Free International Drumming III
Im Rahmen des Akademie-Projektes »Wo kommen wir hin«
Impulse unterschiedlicher Lebenswelten fließen in den improvisatorischen Schlagzeugdialog von Robyn Schulkowsky und Manos Tsangaris ein.
[K]

→ 19h Uferstudios
KNM CONTEMPORARIES
Music in the Making 2019 (↗)
Joanna Bailie »Symphony-Street-Souvenir« (für Kammerensemble und Zuspielband) / Catalina Rueda »Walking« (für Ensemble) / Nicolas Kuhn »4.1.« (für Flöte, Oboe, Klarinette und Klavier)
※ *Antje Thierbach* Oboe, Englischhorn / *Horia Dumitrache* Klarinetten / *Laurent Bruttin* Bassklarinette / *Prodomos Symeonidis* Klavier / *Theodor Flindell, Lisa Werhahn* Violine / *Kirstin Maria Pientka* Viola / *Cosima Gerhardt* Violoncello / *John Eckhardt* Kontrabass / *Andre Bartetzki* Klangregie / *Rebecca Lenton* Flöte
[K] [DIS] [LPOFFP]

→ 20h Philharmonie
Berliner Philharmoniker
Helmut Lachenmann und Robert Schumann
Helmut Lachenmann »My Melodies, Musik für acht Hörner und Orchester« / Robert Schumann »Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61« [K]

→ 20h ausland
Cells, Sounds & breeding Souls
Kreation (↗)
Florian Bergmann »Schall und Rauch« / Neo Hülcker »Neues Stück« / Helmut Lachenmann »Toccatina« / Alvin Lucier »Music for Piano with Magnetic Strings«
※ *Florian Bergmann* Bassklarinette / *Benedikt Bindewald* Violine, Viola / *Alba Gentili-Tedeschi* Klavier / *Margherita Pevere* Performance, Installation [K] [PERFORM]

→ 21h Volksbühne, Roter Salon
Sarah Davachi und tba
[K]

Fr. 22.03.

→ 11h Komische Oper Berlin
Die Bremer Stadtmusikanten/ Bremen Mızıkacıları
Kinderoper in zwei Akten [2017]
[MT/O] [K&J]

→ 17h Haus der Kulturen der Welt
Rwandan Records
Begehbares Musiktheater zwischen Berlin und Kigali (↗)
Cf. 21.03.

→ 19.30h Staatsoper Unter den Linden
Babylon – Oper in sieben Bildern
Mit Musik von Jörg Widmann und Texten von Peter Sloterdijk (↗)
Cf. 09.03.

→ 20h Haus der Berliner Festspiele
Opening
MaerzMusik 2019
Frederic Rzewski »The People United Will Never Be Defeated« (36 Variationen von »El pueblo unido jamás será vencido«) / Horațiu Rădulescu »Clepsydra« (für 16 Spieler*innen mit Sound Icons, op. 47)
※ *Frederic Rzewski* Klavier [K]

→ 20h Philharmonie
Berliner Philharmoniker
Helmut Lachenmann und Robert Schumann
Cf. 21.03.

→ 20h ausland
Cells, Sounds & breeding Souls
Kreation (↗)
Cf. 21.03.

→ 20h Klangkeller
KLANGkELLER #029
Performance- und Ausstellungsraum für Kunst, Musik und Theorie
[EM]

→ 20h Musikstudio Ohrpheo
alter ego
Porträtkonzert Thomas Gerwin
Thomas Gerwin »flautando 3.7« (für Blockflöten und elektroakustisches Zuspiel), »BIG BAN« (für präpariertes Banjo und elektroakustisches Zuspiel), »weit und breit« (Musique concrète für Alt-Saxophon, Akkordeon und Harfe), »BiPol I« (für Klavier zu 4 Händen) u.a.
※ *Ivo Berg* Blockflöten / *Thomas Gerwin* präp. Banjo, Live-Elektronik [K]

Sa. 23.03.

→ 14h Haus der Berliner Festspiele
Circluding History I
MaerzMusik 2019
[DIS]

→ 17h Haus der Kulturen der Welt
Rwandan Records
Begehbares Musiktheater zwischen Berlin und Kigali (↗)
Cf. 21.03.

Diskurs [DIS] Echtzeitmusik [EM] Improvisation [IMPRO] Kinder und Jugendliche [K&J]
Klangkunst [KLANGK] Konzert [K] Longplay [LP] Musiktheater Oper [MT/O]
Offene Probe [OFFP] Performance [PERFORM]

→ 19h silent green Kulturquartier (Betonhalle)
Tele-Visions/Persepolis
MaerzMusik 2019
[PERFORM]

→ 19h Philharmonie
Berliner Philharmoniker
Helmut Lachenmann und Robert Schumann
Cf. 21.03.

So. 24.03.

→ 12h Akademie der Künste, Hanseatenweg
Wie politisch ist unser Werkzeugkasten?
Im Rahmen des Akademie-Projektes »Wo kommen wir hin«
Gespräch mit musikalischen Beiträgen zur Lage des zeitgenössischen Komponierens [K] [DIS]

→ 14h Haus der Berliner Festspiele
Circluding History II
MaerzMusik 2019
[DIS]

→ 17h Haus der Kulturen der Welt
Rwandan Records
Begehbares Musiktheater zwischen Berlin und Kigali (✶)
Cf. 21.03.

→ 18h Staatsoper Unter den Linden
Babylon – Oper in sieben Bildern
Mit Musik von Jörg Widmann und Texten von Peter Sloterdijk (✶)
Cf. 09.03.

→ 20h Acker Stadt Palast
Loriot/Wolfarth
Improvisations Duo
※ *Frantz Loriot* Viola / *Christian Wolfarth* Perkussion [K] [IMPRO]

→ 20h Haus der Berliner Festspiele
TIME TIME TIME
MaerzMusik 2019 (✶)
Die Komponistin Jennifer Walshe und der Philosoph Timothy Morton haben sich zusammengetan und erforschen gemeinsam die Vielfalt der Zeitlichkeiten im Zentrum des Menschseins. [PERFORM]

→ 23.30h Haus der Berliner Festspiele
useless land
MaerzMusik 2019
Texte von Silvia Federici, Roger Caillois, NOF4, Gloria E. Anzaldúa, Virginia Woolf, Michael Taussig u.a.
Mit Beiträgen von Sursignal, remote viewing club [PERFORM]

Mo. 25.03.

→ 18h UdK Berlin
Schule machen: QuerKlang
Experimentelles Komponieren in der Schule – Festakt und Uraufführung (✶)
Schüler*innen der Heinrich Böll-Oberschule
Das Projekt »QuerKlang« bringt im Rahmen von *MaerzMusik 2019* Kollektiv-Kompositionen von Schüler*-innen Berlins zur Uraufführung. In dem Projekt erforschen sie Klänge, setzen diese in Beziehung zueinander und machen ihre Entdeckungen für andere hörbar. [K] [K&J]

→ 21h silent green Kulturquartier (Kuppelhalle)
Mitchener
MaerzMusik 2019
※ *Elaine Mitchener* Konzept, Musik und Performance / *Dam Van Huynh* Bewegungsregie [PERFORM]

Di. 26.03.

→ 17h ExRotaprint
Open Mic
Come by, work with us!
Das *Ensemble Adapter* spielt und diskutiert mitgebrachtes Material. Jede*r ist willkommen, keine Anmeldung erforderlich. [DIS]

→ 18h Radialsystem
Schule machen: QuerKlang
Experimentelles Komponieren in der Schule – Uraufführungen (✶)
Schüler*innen der Rosa-Parks-Grundschule
Cf. 25.03.

→ 20h HilbertRaum
Work In Progress – Berlin
Amuse-Gueules Neuer Musik LXXVII
Was ist neu an Neuer Musik? Eine offene Gesprächsrunde (mit Klängen)
※ *Gerhardt Müller-Goldboom*
Neue Musik? Was erwarten wir von gegenwärtig entstehender Musik? Sind nicht nur die Begriffe, sondern auch die Musik in die Jahre gekommen?
[K] [DIS] [IMPRO]

→ 20.30h BKA-Theater
Konzert zum 1. Todestag von Hermann Keller – 20 Jahre Edition Juliane Klein
Unerhörte Musik (✱)
Hermann Keller »2. Sonate für Klavier« / Juliane Klein »Aus der Wand die Rinne 1, 2 und 5 – Simultanaufführung« / Hermann Keller »Prangere an die Zerstörung der Erde, aber genieße, was noch übrig ist« / Juliane Klein »Neues Werk« / Hermann Keller »Klaviertrio«
※ *Antje Messerschmidt* Violine / *Cosima Gerhardt* Violoncello / *Tomas Bächli* Klavier [K]

→ 21h Volksbühne, Roter Salon
Jesse Osborne-Lanthier und Grischa Lichtenberger
[K]

Mi. 27.03.

→ 18h UdK Berlin Probensaal
Schule machen: QuerKlang
Experimentelles Komponieren in der Schule – Uraufführungen (✱)
Cf. 25.03.

→ 20h Musikbrauerei
Kelly Moran & People like Us
Kiezsalon (✱)

→ 20h Hegenbarth Sammlung Berlin
Klangfarben
Konzert für Violine solo
Luca Staffiere »Klangfarben auf schwingendem Körper« (Hommage an Heinz Handschick für Violine solo und Live-Elektronik) / Ursula Mamlok »From my Garden« / Pierre Boulez »Anthèmes I«
※ *Henriette Scheytt* Violine
Der junge Tonschöpfer Lucca Staffiere (*1990) wurde beauftragt, ein kurzes Stück für Violine solo zu komponieren, das von Handschicks Arbeiten inspiriert ist. [K] [KLANGK]

Do. 28.03.

→ 20h Brotfabrik
Cinesthesia Screen Concert 010
live music: Kaffe Matthews //
Film: Made in Britain
»Made in Britain« (dir. Alan Clarke, cast Tim Roth, Terry Richards, Bill Stewart)
※ *Kaffe Matthews* Elektronik

→ 20h Konzerthaus Berlin
Clocks without Hands
MaerzMusik 2019
Ashley Fure »Bound to the Bow« (für Orchester und Elektronik) / Olga Neuwirth »Masaot / Clocks without Hands« (für großes Orchester) / Justė Janulytė »Was there a Swan?« (für Orgel und Orchester) [K] [DIS]

→ 21h silent green Kulturquartier
D.O.A.#4: All for one | One for all
The Brexit Concert (✱)
Timo Kreuser »Hymnen 1–5« / Benedict Mason »Oil and petrol marks on a wet road are sometimes held to be spots where a rainbow stood« / Throbbing Gristle »after cease to exist« / Jonathan Harvey »ashes dance back« / Juliana Hodkinson »brexit« / James Dillon »viriditas« / Timo Kreuser »momente 1, 5 und 6« / Brian Ferneyhough »time and motion study III«
[K] [DIS] [PERFORM]

Fr. 29.03.

→ 19h Akademie der Künste, Hanseatenweg
Topien des Jetzt
Im Rahmen des Akademie-Projektes »Wo kommen wir hin«
※ *Koffi Kôkô* Choreograf / *Manos Tsangaris* Komponist / *Stefan Kraus* Direktor Kunstmuseum Köln
Untersuchung aktueller Topien als Alternativen zu Nicht- und Un-Orten.
[DIS] [PERFORM]

→ 20h Radialsystem
Kolik von Rainald Goetz
Musiktheater des Solistenensemble Kaleidoskop (✱)
Jannik Giger, Leo Hofmann und Benjamin van Bebber übersetzen Rainald Goetz' apokalyptischen Monolog in ein vielstimmiges Solo für die Sopranistin Sarah Maria Sun, Elektronik und Instrumentalensemble.
[PERFORM] [K]

→ 20h Haus der Berliner Festspiele
Stadt ohne Juden
MaerzMusik 2019
Hugo Bettauer (Lesung) »Die Stadt ohne Juden« (Ein Roman von übermorgen) / Hans Karl Breslauer (Film) »Die Stadt ohne Juden« (Stummfilm nach einem Roman von Hugo Bettauer)
※ *Alfred Reiter* Klangregie / *Nacho de Paz* Leitung / *Samuel Finzi* Sprecher (Lesung) [DIS] [PERFORM]

Diskurs [DIS] Echtzeitmusik [EM] Improvisation [IMPRO] Kinder und Jugendliche [K&J]
Klangkunst [KLANGK] Konzert [K] Longplay [LP] Musiktheater Oper [MT/O]
Offene Probe [OFFP] Performance [PERFORM]

MRZ / APR

Mo. 01.04.

→ 11h Komische Oper Berlin
Die Bremer Stadtmusikanten/ Bremen Mızıkacıları
Kinderoper in zwei Akten [2017]
[MT/O] [K&J]

Di. 02.04.

→ 11h Komische Oper Berlin
Die Bremer Stadtmusikanten/ Bremen Mızıkacıları
Kinderoper in zwei Akten [2017]
[MT/O] [K&J]

→ 20h Schwartzsche Villa
Hermann Keller »Ihr sollt die Wahrheit erben«
Für sprechende und spielende Cellistin nach dem gleichnamigen Buch von Anita Lasker-Wallfisch
※ *Constance Ricard* Violoncello [K]

→ 20.30h BKA-Theater
Sonemus Trio | Assonance – Resonance
Unerhörte Musik
Ališer Sijarić »Sul movimento delle ali« / Carola Bauckholt »Klarinettentrio« / Beat Furrer »Aer« / Klaus Huber »Schattenblätter« / Oscar Bianchi »Antilope« / Michael Jarrell »Assonance III«
※ *Azra Ramić* Klarinette / *Esther Saladin* Violoncello / *Gilles Grimaître* Klavier

→ 21h Volksbühne, Roter Salon
Nate Young, John Olson (Wolf Eyes)
[K]

Mi. 03.04.

→ 20h Deutsche Oper Berlin, Tischlerei
Hommage an Detlev Glanert
5. Tischlereikonzert
※ *Detlev Glanert* zu Gast / *Jörg Königsdorf* Moderation / *Christopher White* Klavier / *Musiker des Orchesters der Deutschen Oper Berlin* Kammerensembles [K]

Fr. 05.04.

→ 19.30h 7hoursHAUS19
Russ Meyer & Modest Mussorgsky
Modest Mussorgsky »Ohne Sonne« / Modest Mussorgsky »Lieder und Tänze des Todes« / Russ Meyer »Film«
※ *Tobias Berndt* Bariton / *Mikhail Mordvinov* Piano [K] [PERFORM]

→ 20h Deutsche Oper Berlin
Sinfoniekonzert des Orchesters der Deutschen Oper Berlin
Detlev Glanert »Frenesia« / Richard Strauss »Oboenkonzert D-Dur« / Ludwig van Beethoven »Sinfonie Nr. 3, Es-Dur« (Eroica)
※ *Donald Runnicles* Musikalische Leitung / *Juan Pechuan Ramirez* Oboe / *Orchester der Deutschen Oper Berlin* Orchester [K]

→ 20h Bibliothek am Luisenbad
KlangWelten ad hoc
Instant Composition
※ *Ad hoc-Besetzung* Stimme, diverse Instrumente, Tanz / *Thomas Gerwin* Künstl. Leiter [K] [EM]

Sa. 30.03.

→ 19.30h UdK, Joseph-Joachim-Konzertsaal
Heinz Holliger & Friends
Werke von Heinz Holliger, György Kurtág, Robert Schumann, Isang Yun
Isang Yun »Nore« / Robert Schumann »Sechs Stücke in kanonischer Form« / Heinz Holliger »Romancendres« / Isang Yun »Ost-West-Miniatur II« / György Kurtág »In nomine all'unghe-rese«, »Brief aus der Ferne an Ursula«, »Sappho-Fragment« / Ludwig van Beethoven »Trio B-Dur«
※ *Heinz Holliger* Oboe / *Anita Leuzinger* Violoncello / *Anton Kernjak* Klavier [K]

→ ab 19h Kraftwerk Berlin
The Long Now
MaerzMusik 2019
Cf. Longplay

→ 20h Radialsystem
Kolik von Rainald Goetz
Musiktheater des Solistenensemble Kaleidoskop (✶)
Cf. 29.03.

So. 31.03.

→ bis 24 Uhr, Kraftwerk Berlin
The Long Now
MaerzMusik 2019
Cf. Longplay

→ 20h Radialsystem
Kolik von Rainald Goetz
Musiktheater des Solistenensemble Kaleidoskop (✶)
Cf. 29.03.

Tipp Feldfund (✶) INM gefördert (INM)

→ 20h Radialsystem
Dreams of Electric Sheep II – Das utopische Festival
#WTF 3000 – Talk-Show mit heißen Debatten, Comedy, Musik, Video & Live-Set von Paul Frick
An zwei Tagen präsentiert das transmediale Mini-Festival utopische Aussichten auf Cyber-Prothesen und die Verzauberung durch virtuelle Welten. [K] [DIS] [PERFORM] [MT/O]

Sa. 06.04.

→ 20h Radialsystem
Dreams of Electric Sheep II – Das utopische Festival
Der singende Kopf – Eine europäisch-chinesische Kammeroper mit Puppenspiel von Marc Sinan (UA, 2018)
※ *Marc Sinan Company / ConTempo Beijing / Almut Kühne* Gesang / *schnellebuntebilder* Bühne, Video / *Puppenspieler*innen des Puppentheaters Halle / Maike Wetzel* Libretto / *Holger Kuhla* Dramaturgie
[K] [PERFORM] [MT/O]

→ 20h Acker Stadt Palast
Pacifico Excersises: Encho
running.out:of;words # 6 – Konzertreihe für Neue Vokalmusik (INM)
Neue Werke von Stepha Schweiger, Hideki Kozakura, Sebastian Elikowski-Winkler, Ayana Tsujita und Ferdinand Breil
※ *Mariangela Tinelli* Tanz / *Natalia Pschenitschnikova* Stimme / *Ingolfur Vilhjalmsson* Klarinette [K] [PERFORM]

So. 07.04.

→ 18h Sophienkirche
Orgelkonzert
Annum per annum
Arvo Pärt »Annum per annum« / Peter Ablinger »Orgel und Weltempfänger« / Morton Feldman »Principal Sound« / Helmut Zapf »Orgelfantasie I ... der Wunder tut«
※ *Maximilian Schnaus* Orgel [K]

→ 18.30h Gustav-Adolf-Kirche
One Way Street(s)
Urban Soundscapes
※ *Jack Scannell* Flöte & Saxophon / *Dennis Eckhardt* Orgel / *Stefan W. Lischewski* Elektronik
Filterrauschen und Jack Scannell treffen sich wieder, um über die Stadt und ihre Melancholie zu improvisieren.
[K] [IMPRO]

→ 20h exploratorium berlin
Tony Oxley & Stefan Hölker
Konzertreihe Improvisation International
[K] [IMPRO]

→ 20h Acker Stadt Palast
Pacifico Excersises: Encho
running.out:of;words # 6 – Konzertreihe für Neue Vokalmusik (INM)
Cf. 06.04.

Di. 09.04.

→ 20.30h BKA-Theater
Irene Kurka | Himmeln...Werke für Stimme Solo
Unerhörte Musik
Mayako Kubo »verfinstert« / Bernhard Weidner »Tischgebet« / Charlotte Seither »Feinstaub II« / Walter Zimmermann »Himmeln« / Stefan Lienenkämper »softer than dew« / Christina C. Messner »Monodie – für eine sich selbst begleitende Sängerin« / Carola Bauckholt »Emil«
※ *Irene Kurka* Sopran und Objekte
[K] [PERFORM]

→ 21h Volksbühne, Roter Salon
Lea Bertucci, Nina
[K]

Do. 11.04.

→ 20h Heimathafen Neukölln
Kontraklang
On/Off
Malte Giesen »Study on Windowsize and Style Color« / Sarah Nemtsov »HAUS« / Sarah Nemtsov »Wolke« / Malte Giesen »ohne Titel, musikalische Makroaufnahme nach Brahms Op. 119 Nr. 1«
Ensemble Adapter präsentiert jeweils zwei Quartettstücke von Sarah Nemtsov und Malte Giesen – jeweils mit und ohne Elektronik, on and off. [K]

Diskurs [DIS] Echtzeitmusik [EM] Improvisation [IMPRO] Kinder und Jugendliche [K&J]
Klangkunst [KLANGK] Konzert [K] Longplay [LP] Musiktheater Oper [MT/O]
Offene Probe [OFFP] Performance [PERFORM]

→ 20h Deutsche Oper Berlin, Tischlerei
Neue Szenen IV
Ein Opern-Triptychon
Josep Planells Schiaffino »Aufbruch« (Eine Kammeroper von Josep Planells Schiaffino mit einem Libretto von Debo Kötting und in einer Inszenierung von Selina Thüring) / Sven Daigger »Am Grund gibt's keinen Grund mehr nach dem Grund zu fragen« (Eine Kammeroper von Sven Daigger mit einem Libretto von Fanny Sorgo und in einer Inszenierung von Anna-Sophie Weber) / Feliz Anne Reyes Macahis »Eurydike« (Eine Kammeroper von Feliz Anne Reyes Macahis mit einem Libretto von Uta Bierbaum und in einer Inszenierung von Johanna Frech)
※ *Manuel Nawri* Musikalische Leitung / *Ivan Ivanov* Bühnenbild / *Lena Bohnet* Kostüme / *Helene Subklew* Kostüme / *Echo Ensemble* Orchester [MT/O]

Fr. 12.04.

→ 19h Akademie der Künste, Hanseatenweg
... und immerzu
Im Rahmen des Akademie-Projektes »Wo kommen wir hin«
※ Mark Andre und Manos Tsangaris Gespräch / *Adele Bitter* Violoncello
[K] [DIS]

→ 20h Klangkeller
KLANGkELLER #030
Performance- und Ausstellungsraum für Kunst, Musik und Theorie
[EM]

→ 21h ausland
Sophie Agnel/Angélica Castelló/ Isabelle Duthoit + Nina Polaschegg/ Bruno Strobl
biegungen im ausland
[K] [EM] [IMPRO]

Sa. 13.04.

→ 20h Deutsche Oper Berlin, Tischlerei
Neue Szenen IV
Ein Opern-Triptychon
Cf. 11.04.

So. 14.04.

→ 20h Deutsche Oper Berlin, Tischlerei
Neue Szenen IV
Ein Opern-Triptychon
Cf. 11.04

→ 18h St. Matthäus-Kirche
hORA-Gottesdienst
Orgelmusik zum Palmsonntag von Jean Langlais, Jeanne Demessieux und Olivier Messiaen
※ *Lothar Knappe* Orgel [K]

Di. 16.04.

→ 20h Deutsche Oper Berlin, Tischlerei
Neue Szenen IV
Ein Opern-Triptychon
Cf. 11.04

→ 20.30h BKA-Theater
Zuwanderungen – Musik Berliner Komponistinnen
Unerhörte Musik
Margarete Huber »Green« / Mayako Kubo, aus »Berlinisches Tagebuch« / Ruth Zechlin »Drei Miniaturen« / Verdina Shlonsky »Pages from the Diary« / Sarah Nemtsov »Passacaglia« / Ursula Mamlok »2000 Notes« / Naomi Pinnock »Lines and Spaces« / Unsuk Chin »Etude Nr. 4 (Scalen)«
※ *Fidan Aghayeva-Edler* Klavier [K]

→ 21h Volksbühne, Roter Salon
Yeah You, Tropa Macaca
[K]

Mi. 17.04.

→ 19.30h Hošek Contemporary
Active Listening I: Bodies (INM)
Asia Ahmetjanova »Protection« (für Tuba, Ketten, Tänzerin und Lautsprecher) / Scott Rubin »inner senses« (für Tuba, Tänzerin und Elektronik)
※ *Yuri Shimaoka* Tänzerin / *Jack Adler-McKean* Tuba
An dem interdisziplinären Abend begegnet komponiertes und improvisiertes Material Elektronik.
[K] [PERFORM] [MT/O] [IMPRO]

Fr. 19.04.

→ 15h Sophienkirche
Musik zur Sterbestunde
Arvo Pärt »Stabat mater« / Mauro Lanza »Negativo«
※ *Maximilian Schnaus* Orgel und Leitung [K]

Tipp Feldfund (✗) INM gefördert (INM)

Mo. 22.04.

→ 18h St. Matthäus-Kirche
Orgelkonzert
Werke von Jean Langlais, Jeanne Demessieux, Walter Kraft, Günter Gerlach und Alfred Koerppen
※ *Lothar Knappe* Orgel [K]

Di. 23.04.

→ 20.30h BKA-Theater
Luisa Marxen | Schlagzeug und andere Dinge
Unerhörte Musik
Fritz Hauser »Shong« (für kleine Trommel) / François-Bernard Mâche »Phénix« (für Vibraphon und 9 Toms) / Iñigo Giner Miranda »Trajectory Studies« (für Schlagzeuger und LED Lichter) / Thierry de Mey »Silence must be!« (pour chef solo) / Carola Bauckholt »Vakuum Lieder« (für Staubsauger solo)
※ *Luisa Marxen* Schlagzeug / *Iñigo Giner Miranda* dramaturgische Beratung
Louisa Marxen stellt ihr erstes großes Solo-Projekt mit zeitgenössischer Musik vor. Drei Komponist*innen haben ihr Stücke »auf den Leib geschrieben«.
[K] [PERFORM]

Mi. 24.04.

→ 21h Musikbrauerei
Anna and Elizabeth & Saloli
Kiezsalon

→ 20h Volksbühne, Roter Salon
Oliver Coates und tba
[K]

Do. 25.04.

→ 19h Sophiensaele
Tristan und Isolde
Hauen·und·Stechen
[PERFORM] [MT/O]

Fr. 26.04.

→ 19h Sophiensaele
Tristan und Isolde
Hauen·und·Stechen
[PERFORM] [MT/O]

Sa. 27.04.

→ 19h Sophiensaele
Tristan und Isolde
Hauen·und·Stechen
[PERFORM] [MT/O]

→ 20h Villa Elisabeth
Ränder #6
Konzertreihe des Sonar Quartetts
Alwynne Pritchard »Phatic Beast für Streichquartett« / Natacha Diels »Nightmare for JACK« / Dmitri Schostakowitsch »Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73«
※ *Susanne Zapf, Wojciech Garbowski* Violine / *Nikolaus Schlierf* Viola / *Cosima Gerhardt* Violoncello
Die sechsteilige Konzertreihe Ränder widmet sich an unterschiedlichen Orten der musikalischen Auseinandersetzung mit Randphänomenen in der Kunst. [K]

So. 28.04.

→ 18h Deutsche Oper Berlin
Oceane (UA)
Ein Sommerstück für Musik in zwei Akten von Detlev Glanert; Libretto von Hans-Ulrich Treichel frei nach »Oceane von Parceval« von Theodor Fontane
※ *Donald Runnicles* Musikalische Leitung / *Robert Carsen* Inszenierung, Bühne, Licht / *Luis F. Carvalho* Bühne / *Dorothea Katzer* Kostüme / *Peter van Praet* Licht / *Jeremy Bines* Chöre / *Chor der Deutschen Oper Berlin* / *Orchester der Deutschen Oper Berlin*
[MT/O]

→ 18h St. Matthäus-Kirche
hORA-Gottesdienst
Neue Musik für Saxophon
Improvisationen und Kompositionen von Detlef Bensmann u.a.
※ *Detlef Bensmann* Saxophon / *Lothar Knappe* Orgel [K]

Di. 30.04.

→ 17h ExRotaprint
Open Mic
Come by, work with us!
Das *Ensemble Adapter* spielt und diskutiert mitgebrachtes Material. Jede*r ist willkommen, keine Anmeldung erforderlich. [DIS]

Diskurs [DIS] Echtzeitmusik [EM] Improvisation [IMPRO] Kinder und Jugendliche [K&J]
Klangkunst [KLANGK] Konzert [K] Longplay [LP] Musiktheater Oper [MT/O]
Offene Probe [OFFP] Performance [PERFORM]

Long Play

SAVVY Contemporary
A Utopian Stage
MaerzMusik 2019
Das *Festival of Arts* war ein radikales Kunst- und Kulturfestival für darstellende Künste, das zwischen 1967 und 1977 in Shiraz und den antiken Ruinen von Persepolis stattfand. Die Ausstellung rekonstruiert diesen historischen Raum. [LP]
23.03.–27.04.2019, Do–So 14–19 Uhr

silent green Kulturquartier, Betonhalle
Tele-Visions
MaerzMusik 2019
Das Projekt präsentiert Schätze aus über 20 Fernseharchiven, die die Geschichte der musikalischen Avantgarde der 1950er bis 1990er Jahre erzählen. [LP]
24.03.–31.03.2019, 14–00 Uhr;
Eröffnung: 23.03.2019, 19 Uhr

daadgalerie
Liping Ting
MaerzMusik 2019
25.–31.03.2019, Di–So 12–19 Uhr

Galerie Thomas Schulte
Dieter Appelt
Sound Fields
Dieter Appelt »Partitur 27B« (Federzeichnung), »Partitur 34« (Federzeichnung), »Partitur 52« (Federzeichnung)
※ *Yannick Hofmann* Vertonung
Für die Ausstellung »Sound Fields« vertonte Yannick Hofmann drei Partituren von Dieter Appelt. [LP]
26.03.–09.03.2019, Di–Sa 12–18 Uhr

Kraftwerk Berlin
The Long Now
MaerzMusik 2019
Frederic Rzewski »The People United Will Never Be Defeated« (36 Variationen von »El pueblo unido jamás será vencido« für Klavier) / Mazen Kerbaj »Walls Will Fall: The Trumpets Of Jericho« (für sehr großes Trompetenensemble) / Liping Ting »C. Time Meta« (Sound-Video-Installation mit Live-Performances)
※ *Werner Durand* erfundene Blasinstrumente / *Robin Hayward* Mikrotonale Tuba, Tuning Vine / *Hilary Jeffery* Posaune / *Anthea Caddy* Violoncello
[K] [PERFORM] [LP]
Sa 30.03.2019, 19 Uhr – So 31.03.2019, 24 Uhr

ANZEIGE

kONTRAKLANG

MÄRZ
ICTUS plays SAFE
MI. 13.03.2019, 20:00
Oxana Omelchuk & Julie Pfleiderer:
SAFE (2018)
Ensemble ICTUS | Caroline Daish

APRIL
On / Off
DO. 11.04.2019, 20:00
Ensemble Adapter
Werke von Sarah Nemtsov und Malte Giesen

VERANSTALTUNGSORT
HEIMATHAFEN NEUKÖLLN
Karl-Marx-Straße 41
U7 Karl-Marx-Straße

GEFÖRDERT DURCH
HAUPTSTADT KULTURFONDS

AKTUELLE MUSIK
kontraklang.de

ANZEIGE

KNM CONTEMPORARIES

MUSIC IN THE MAKING 2019

KNM CONTEMPORARIES — Music in the Making rückt Musik der jüngsten, internationalen Komponistengeneration in den Berliner Fokus. Sie setzt diese in Beziehung zu den künstlerisch markanten Positionen von Joanna Bailie, Martin Hiendl, Stefan Prins und James Saunders. Vier Tage lang bietet KNM CONTEMPORARIES eine Bühne für heutiges Komponieren, Hören und Diskutieren.

KNM CONTEMPORARIES
Music in the Making 2019

18.–21. März 2019
Uferstudios Berlin, Studio 1
Ensemble KNM Berlin
KNM campus ensemble

Tickets
Tagesticket: 12/7 €
4-Tageticket: 36/21 €

Informationen und Kontakt
T 030-44359775
kammerensemble.de

Täglich
10:00 – 13:00 Öffentliche Proben
19:00 Präsentationen/Konzerte

18. März
James Saunders (GBR)
Macarena Rosmanich (CHL)
Raphaël Languillat (FRA)

19. März
Martin Hiendl (DEU)
Stellan Veloce (ITA)
Giulia Lorusso (ITA)

20. März
Stefan Prins (BEL)
Matti Heininen (FIN)
Anda Kryeziu (KOS)

21. März
Joanna Bailie (GBR)
Catalina Rueda (COL)
Nicolas Kuhn (DEU)

KNM Berlin

KNM CONTEMPORARIES ist ein Projekt des Ensemble KNM Berlin in Zusammenarbeit mit den Uferstudios Berlin. Gefördert vom Musikfonds e. V. mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das Ensemble KNM Berlin wird unterstützt durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin.

Partner
UFER_STUDIOS

Gefördert von
MUSIKFONDS
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
be Berlin
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Unsere Berliner Künstler*innen sind umtriebig. Was sie unterwegs erleben, berichten sie uns per Post.

Die Komponistin Ana Maria Rodriguez hat uns eine Postkarte aus Taiwan geschrieben, wo sie in Kaohsiung ihr neues Projekt »The Stereoscope City« vorbereitet. Vielen Dank für diese schöne Postkarte, die Virtual Reality in nichts nachsteht!

台
TAIWAN

123

7hoursHAUS19
Eingang Campus
Nord HUB
Reinhardtstr. 18–20
Mitte

A

Acker Stadt Palast
Ackerstraße 169/170
Mitte

ACUD
Veteranenstraße 21
Mitte

Akademie der Künste
Hanseatenweg
Tiergarten

ASeven Club
Alexanderstraße 7
Mitte

ausland
Lychener Str. 60
Prenzlauer Berg

B

BKA-Theater
Mehringdamm 34
Kreuzberg

Brotfabrik
Caligariplatz 1
Weißensee

D

daadgalerie
Oranienstraße 161
Kreuzberg

Deutsche Oper Berlin
Bismarckstraße 35
Charlottenburg

E

exploratorium berlin
Mehringsamm 55
Kreuzberg

ExRotaprint
Gottschedstraße 4
Wedding

H

Haus der Berliner
Festspiele
Schaperstr. 24
Charlottenburg

Haus der Kulturen
der Welt
John-Foster-Dulles-
Allee 10
Mitte

Hegenbarth
Sammlung Berlin
Nürnberger Straße 49
10789 Berlin

Heimathafen Neukölln
Karl-Marx-Straße 141
Neukölln

Hošek Contemporary
MS Heimatland
Nähe Fischerinsel 3
Mitte

K

Klangkeller
Kastanienallee 77
Prenzlauer Berg

Komische Oper Berlin
Behrenstraße 55–57
Mitte

Konzerthaus Berlin
Gendarmenmarkt
Mitte

Kraftwerk Berlin
Köpenicker Str. 70
Kreuzberg

M

Musikbrauerei
Greifswalder Str. 23a
Prenzlauer Berg

P

Philharmonie,
Kammermusiksaal
Herbert-von-
Karajan-Straße 1
Tiergarten

R

Radialsystem
Holzmarktstraße 33
Friedrichshain

S

SAVVY Contemporary
Plantagenstr. 31
Wedding

Schwartzsche Villa
Grunewaldstraße 55
Steglitz

silent green
Kulturquartier
Gerichtstr. 35
Wedding

Sophiensaele
Sophienstraße 18
Mitte

Staatsoper Unter
den Linden
Unter den Linden 7
Mitte

U

Uferstudios
Uferstraße 8
Wedding

V

Villa Elisabeth
Invalidenstraße 3
Mitte

Volksbühne Berlin
Linienstraße 227
Mitte

IMPRESSUM

Herausgeber
inm – initiative neue musik berlin e.V.
Littenstraße 10
10179 Berlin
Tel +49 30 242 45 34
info@inm-berlin.de
www.inm-berlin.de

Vorstand
Claudia von Hasselt, Ruth Velten, Juliana Hodkinson, Nina Ermlich, Maximilian Marcoll
vorstand@inm-berlin.de

Geschäftsführerin
Marion Czogalla
info@inm-berlin.de

Redaktion
Lisa Benjes, Jennifer Graubener
Tel +49 030 350 50 980
marketing@inm-berlin.de

Gestaltung
NODE Berlin Oslo
www.nodeberlin.com

Druck
Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage

Abonnement
kostenloses Abonnement der *field notes* und des Newsletters unter www.inm-berlin.de

Online-Kalender
Online-Veranstaltungskalender unter www.inm-berlin.de

Auflage
15.000 Exemplare

Anzeigeninformation unter
www.inm-berlin.de

field notes ist getragen von der *inm – initiative neue musik berlin e.V.* und gefördert durch

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Senatsverwaltung für Kultur und Europa
be Berlin

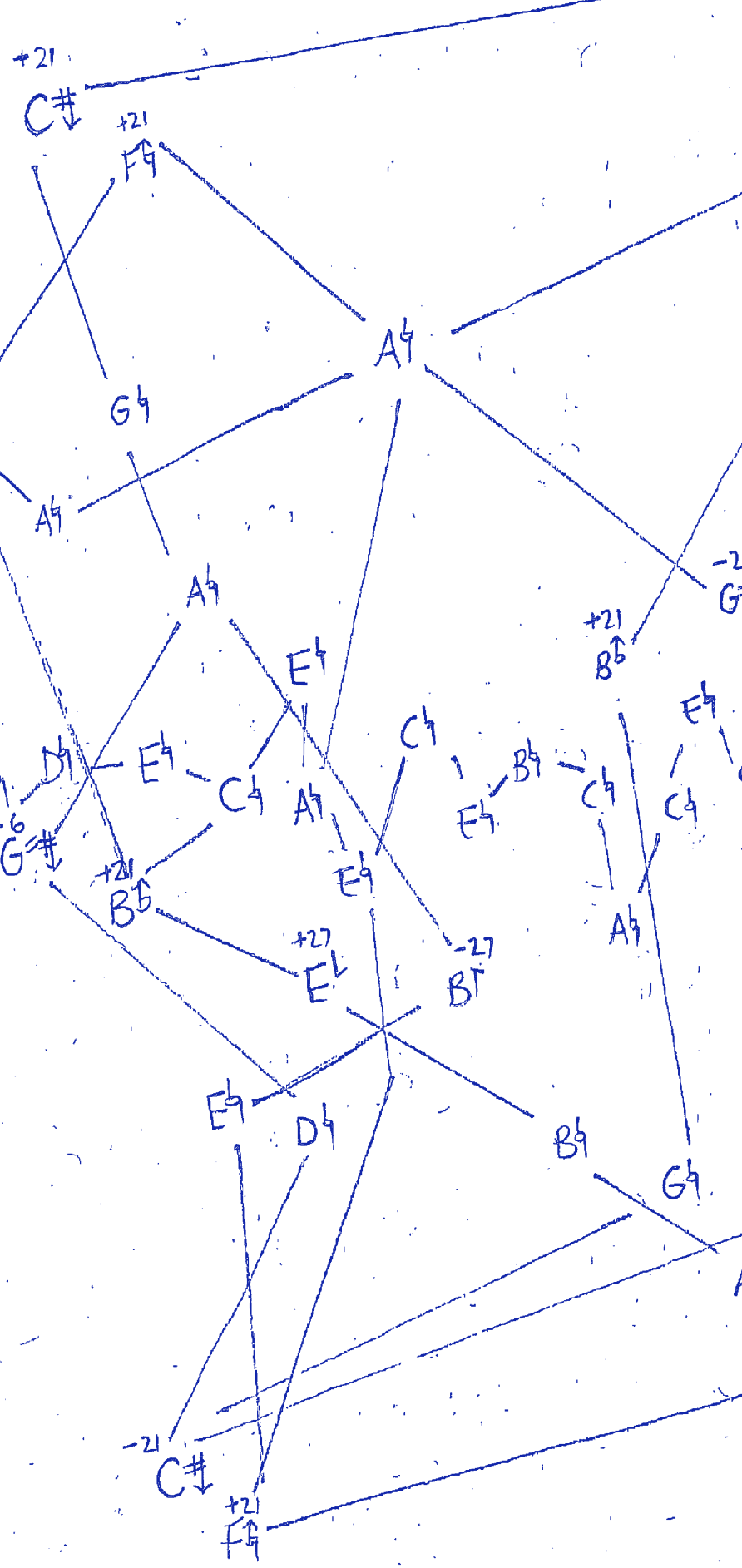
INP
Innovatives Potential
KULTUR

Abbildungen
Cover Partitur: James Rushford: »Knots Without Measure« (2017) für Ensemble

Opposite Editorial © Sophie Aumüller / Gastartikel Berliner Plattenläden © Wendelin Büchler / Sarah Davachi © Jon Vincent / Jörg Widmann © Marco Borggreve / Korhan Erel performing at Ambererum / Riga Biennial 1 © RIBOCA / Caroline Daish © Luca Mattei / Lisa Ullén © Pawel Karnowski / Heinz Holliger © Priska Ketterer / Cells Sounds breeding Souls © Rita Bernadinis / Hermann Keller © Hans-Joachim Richter / Kelly Moran © Timothy Saccenti, Bexit © Timo Kreuser / Kolik © Felix Kosok, Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche © Ernst W. Krüger / Sophie Agnel / Angélica Castelló / Isabelle Duthoit © privat / Sonar Quartett © T. Petrarschke / Rwandan Records © Chris Schwagga / Elaine Mitchener © Guido Mencari / QuerKlang © k&k kultkom / Kerstin Wiehe / George Lewis © Eileen Barroso / KNM Contemporaries © KNM Logo

i n m – initiative neue musik berlin e.V.
Die *i n m – initiative neue musik berlin e.V.* wurde 1991 kurz nach dem Mauerfall mit Unterstützung des Berliner Senates gegründet, um die verschiedenen Interessen der freien Szene im Bereich neuer Musik zu bündeln. Die *i n m* versteht sich als eine ästhetisch und strukturell offene Institution, die seit ihrer Gründung bestrebt ist, Arbeits- und Produktionsbedingungen in Berlin zu sichern und zu verbessern.

Alle Konzerte, die mit dem Logo (INM) gekennzeichnet sind, wurden von der *i n m – initiative neue musik berlin e.V.* aus Mitteln des Landes Berlin finanziell unterstützt.



www.inm-berlin.de
www.facebook.com/initiative.berlin
www.instagram.com/field.notes.berlin_inm
#fieldnotesberlin